



## Wir stellen vor: Das Team der IBD-Studienschwestern und die IBD-Nurse

An den englisch geprägten Titeln unserer nichtärztlichen Mitarbeiter spiegelt sich der auch von internationaler Kooperation geprägte Arbeitsalltag in unserer Fachambulanz für Chronisch-Entzündliche Darmerkrankungen („CED“ oder auch „IBD“ für „Inflammatory Bowel Disease“) wieder. Leiter des seit vielen Jahren etablierten und renommierten Bereichs unserer Klinik ist PD Dr. Jochen Klaus. Im Rahmen des kontinuierlichen Ausbaus der „CED-Ambulanz“ konnten weitere hochspezialisierte Mitarbeiterinnen für unsere Klinik gewonnen werden: Frau Monika Kretschmer hat neben Ihrer langjährigen klinische Tätigkeit eine umfangreiche Weiterbildung zur „IBD-Nurse“ absolviert und

verstärkt nunmehr das ärztliche Team an den Ambulanztagen: Vorbereitung der Ambulanz, Organisation und Bestellung der Infusionstherapien, Patientenberatung und Nachbereitung der Ambulanz gehören dabei zu Ihren Kernaufgaben. Neben Frau Jana Berthold sind ab sofort auch Frau Melanie Kley und Frau Sonja Zikeli für die Administration von zahlreichen Studien für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zuständig. Somit haben wir die nötige „Frauenpower“, um unseren Patienten nahezu alle relevanten neuartigen Wirkprinzipien, die nur im Rahmen von Studien angewendet werden, zugänglich machen zu können.

Bei unseren CED-Patienten bereits bestens bekannt und beliebt: **Frau Melanie Kley, Frau Monika Kretschmer und Fr. Jana Berthold** (v.l.n.r.)



## „Zuwachs“ in unserer Klinik Neue ärztliche Mitarbeiterinnen

Wir freuen uns, drei neue ärztliche Mitarbeiterinnen in unserer Klinik begrüßen zu dürfen:

Frau Dr. Viktoria Hentschel hat bereits mehrere Jahre Innere Medizin und Gastroenterologie am Klinikum Friedrichshafen absolviert und wird bei uns die Ausbildung zur Gastroenterologin fortführen und dabei insbesondere auch einen Schwerpunkt in der onkologischen Grundlagenforschung setzen.

Frau Nora Daiß ist bei uns bereits eine „bekanntes Gesicht“: Nachdem Sie Teile des PJs sowie Ihre grundlagenwissenschaftliche Promotionsarbeit in einer unserer Arbeitsgruppen (AG PD Dr. Dr. Hermann) absolvierte, wird sie ihre weitere Facharztausbildung bei uns fortführen.

Frau Ines Bockel hat sich ebenfalls bereits im Praktischen Jahr bei uns bewährt und dabei offenbar Gefallen an der Gastroenterologie gefunden – somit verstärkt sie ab sofort das Team der Klinik für Innere Medizin I.

Neu in der „IM I“ (v.l.n.r.): Frau Nora Daiß, Dr. Viktoria Hentschel und Ines Bockel

## Veranstaltungen 2. Halbjahr 2019

**14.09.2019, 9:00 – 13:00 Uhr**  
**Arzt-Patienten-Infoseminar „Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen: Morbus Crohn und Colitis ulcerosa“**  
Hörsaal der Inneren Medizin

**28.09.2019, 10:00 Uhr**  
**Arzt-Patienten-Seminar: Wie schütze ich meine Nieren**  
Stadthaus Ulm

**25.09.2019, 18:15 Uhr**  
**GE-Kolloquium: „Refluxerkrankungen“**  
Hörsaal der Chirurgie

**04.12.2019, 18:15 Uhr**  
**GE-Kolloquium: „Akute und chronische Pankreatitis“**  
Raum 3391



## Impressum

Herausgeber  
Universitätsklinikum Ulm  
Klinik für Innere Medizin  
Direktor Prof. Dr. T. Seufferlein  
Albert-Einstein-Allee 23  
89081 Ulm

Redaktion  
T. Seufferlein, M. Müller

Kontakt  
Tel. 0 731 500 44501  
Fax 0 731 500 44502  
sekretariat.innere1@uniklinik-ulm.de  
www.uniklinik-ulm.de/innere1

Gestaltung  
webvisio mediadesign OHG  
www.webvisio.de

### WELTNIERENTAG 2019

Nierengesundheit geht alle an:  
„Starke Nieren – für alle“

### INTERNATIONALE ÄRZTE

Stipendiaten zu Gast in der  
Gastrointestinalen Onkologie

### ADOLF-KUSSMAUL-PREIS 2019

Bessere Koloskopievorbereitung  
durch APP-Unterstützung

## Editorial

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Sommerlektüre erhalten Sie den aktuellen Newsletter der Inneren I, in dem wir Sie wieder über Neuigkeiten aus der Klinik für Innere Medizin I informieren möchten.

Im Portrait stellen wir Ihnen dieses Mal das Team der IBD-Studienschwestern und unsere „IBD Nurse“ vor.

PD Dr. Benjamin Walter hat gerade den renommierten Adolf-Kußmaul-Preis der Südwestdeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie gewonnen. Benjamin Walter und sein Team haben eine App entwickelt, die Patienten bei der Vorbereitung zur Darmspiegelung unterstützt. Durch Einsatz der App konnte die Sauberkeit des Darms deutlich verbessert werden, eine wichtige Voraussetzung für eine gute Beurteilbarkeit bei der Darmspiegelung.

Wir begrüßen herzlich unsere Kollegen aus Portugal und Brasilien, Frau Dr. Carolina Simoes und Herrn Dr. Fernando Kudo de Almeida, die im Rahmen einer Fellowship der European Society for Digestive Oncology (ESDO) bzw. der European School of Oncology (ESO) in unserer Klinik hospitieren.

Wie gewohnt finden sie auch wieder die Übersicht zu aktuellen Studien und Fortbildungsveranstaltungen, sowie die neuen ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inneren I.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und schöne, sonnige Sommertage!

Mit kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Thomas Seufferlein  
im Namen der Mitarbeiter/innen - Innere Medizin I - Universitätsklinikum Ulm



Prof. Dr. Thomas Seufferlein



# Internationale Ärzte zu Gast in unserer Klinik

## Stipendien für einen Aufenthalt an Zentren für Gastrointestinale Onkologie

Die „European Society of Digestive Oncology“ (ESDO) und die „European School of Oncology“ (ESO) vergeben jährlich einige Stipendien für einen temporären Aufenthalt an europäischen Zentren für Gastrointestinale Onkologie. Wir freuen uns, in diesem Rahmen zwei Stipendianten an unserer Klinik begrüßen zu dürfen: Herr Dr. Fernando Kude de Almeida ist klinisch tätiger Onkologe aus Porto Alegre (Brasilien) und wird als Stipendiat der ESO 6 Monate bei uns verbringen. Dabei wird er entsprechend seines Schwerpunktes insbesondere in unsere Medizinisch-

Onkologischen Tagesklinik, sowie der onkologischen Schwerpunktstation M2C eingesetzt. Frau Dr. Carolina Simones vom Universitätsklinikum Santa Maria Lissabon hospitiert bei uns im Rahmen eines ESDO-Stipendiums sowohl im Bereich Onkologie als auch in der Endoskopie. Beide Kollegen werden während Ihres Aufenthaltes überdies im Rahmen von wissenschaftlichen Kooperationen tätig sein. Auch für die Mitarbeiter unserer eigenen Klinik sind solche Austauschprogramme für einen „Blick über den medizinischen Tellerrand“ sehr hilfreich.

Die ESDO- und ESO- Stipendiaten Fernando Kude de Almeida und Carolina Simones vertiefen Ihren Schwerpunkt „Gastrointestinale Onkologie“ in unserer Klinik

## Gute Becher, schlechte Becher: „Mehrweg-to-Go“ in unserer Klinik

In Deutschland werden stündlich 320.000 Coffee-to-Go-Becher verbraucht. Eine repräsentative Studie der Marktforschungsgesellschaft TNS Emnid ergab, dass allein in Berlin jeden Tag etwa 460.000 Coffee-to-Go-Becher verbraucht werden. Auch am Universitätsklinikum Ulm erfreuen sich die Kaffeeautomaten einer hohen Beliebtheit. Leider wurde dabei zuletzt der größte Teil ebenfalls mit Einwegbechern konsumiert. Einwegbecher bestehen zwar überwiegend aus Papierfasern, für deren Herstellung in aller Regel aber Neumaterial eingesetzt wird. Weil die Einwegbecher nicht nur aus Pappe, sondern anteilig auch aus Kunststoff bestehen, wird auch Rohöl zur Becherproduktion benötigt. Ein durchschnittlicher Einwegbecher besteht in der Regel zu fünf Prozent aus dem Kunststoff Polyethylen – dazu kommt noch der Plastikdeckel und gelegentlich

Rührstäbchen, Papiermanschetten oder Tragehilfen aus Pappe. Für Herstellung der Polyethylen-Beschichtungen der Becherinnenseiten und Polystyrol-Deckel werden jährlich ca. 22.000 Tonnen Rohöl verbraucht. Für die Herstellung der jährlich in Deutschland verbrauchten Coffee to Go-Becher entstehen CO2-Emissionen von rund 83.000 Tonnen. Die Herstellung der Polystyrol-Deckel verursacht zusätzlich rund 28.000 Tonnen CO2-Emissionen pro Jahr. Die Klinik für Innere Medizin I möchte künftig dieser vermeidbaren Umweltbelastung „im Kleinen“ entgegensteuern: Für alle Mitarbeiter und Gäste unserer Klinik wurden nun wiederverwertbare Coffee-to-Go Becher beschafft. Wir hoffen, auch Sie künftig für diesen recht einfachen Beitrag zum Umweltschutz gewinnen zu können.



## Adolf-Kußmaul-Preis 2019

### Bessere Koloskopievorbereitung durch APP-Unterstützung

Für seine Forschungsarbeiten zur Optimierung der Patientenbegleitung und Compliance bei der Koloskopievorbereitung durch die Verwendung von neuen Medien wurde PD Dr. med. Benjamin M. Walter, Universitätsklinik Ulm, mit dem Adolf-Kußmaul-Preis 2019 ausgezeichnet. Er nahm den von der Falk Foundation e.V. gestifteten und mit 5.000 Euro dotierten Preis während der 30. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie in Tübingen entgegen. Trotz einer guten Aufklärung über den Ablauf und die Relevanz der Koloskopievorbereitung durch den Patienten ist diese nach wie vor oft unzureichend. Dabei hängt die Qualität der Darmspiegelung wesentlich von einer optimalen Darmvorbereitung ab. Eine hohe Restverschmutzung des Dickdarms verringert nicht nur die Zahl der gefundenen Adenome und Polypen, sondern verlängert zudem die Zeit der Untersuchung. Die Arbeitsgruppe um PD Dr. Walter beschäftigt sich mit der Frage, ob durch eine intensive digitale Begleitung des Patienten während der Phase vor der Darmspiegelung eine bessere Compliance zu erreichen ist. Vorarbeiten konnten bereits zeigen, dass durch einfache Anleitungen und Informationen zum richtigen Zeitpunkt per SMS die Patienten bei der korrekten Durchführung der Vorbereitung unterstützt werden können

(Walter B et al., Gastrointestinal Endoscopy 2019, 89:506-513). Im Rahmen der ColoprAPP-Studie wurde nun der Effekt einer APP-unterstützten Koloskopievorbereitung hinsichtlich Darmsauberkeit, Adenom-Detektionsrate und Patientenzufriedenheit bei Teilnehmer/Innen der Darmkrebsvorsorge untersucht. In der prospektiven, Multicenter-Studie wurden 495 Patienten zunächst ausführlich über die Vorbereitung zur ambulanten Koloskopie informiert. Anschließend erhielt eine Gruppe (APP-Gruppe) ab dem vierten Tag vor der Darmspiegelung regelmäßige Mitteilungen durch die APP zur Unterstützung der Vorbereitung, während die Kontrollgruppe außer dem Beratungsgespräch und Mitgabe eines Informationsflyers keine zusätzlichen Informationen erhielt. Am Untersuchungstag zeigte sich, dass in der APP-Gruppe der Darm besser vorbereitet bzw. gereinigt war. Hierdurch wurde die Effektivität der Koloskopie gesteigert: Es konnten signifikant mehr Adenome entdeckt werden. Laut PD Dr. Walter stellt die Erinnerung per APP somit ein effektives und von den Patienten gut akzeptiertes Instrument zur Verbesserung der Qualität der Koloskopievorbereitung dar. Neue, digitale Medien (SMS, APPs) könnten zudem in Zukunft eine wichtige Rolle dabei spielen, mehr Patienten zur Vorsorge-Koloskopie zu bewegen.



PD Dr. Benjamin Walter bei der Verleihung des diesjährigen Adolf-Kußmaul-Preises in Tübingen

## Weltnerentag 2019: Nierengesundheit geht alle an „Starke Nieren – für alle“

Nachgefragt bei Prof. Dr. med. Bernd Schröppel, Leiter Sektion Nephrologie

Die Nieren sind Hochleistungsorgane im Dauereinsatz. In Deutschland leben etwa neun Millionen Menschen mit einer chronischen Nierenkrankheit – und wissen oft gar nichts davon. Bei den über 75-jährigen Menschen besteht bei jedem zweiten eine chronische Nierenerkrankung. Doch Nierenkrankheiten können prinzipiell Menschen aller Altersgruppen treffen. Und die Zahl der Betroffenen steigt stetig.

Was ist das Ziel des diesjährigen Weltnerentags?

Prof. Schröppel: Auf der ganzen Welt steigt die Anzahl der Menschen mit Nierenerkrankungen. Mit dem weltweiten Aktionstag wollen wir in diesem Jahr auf diesen Umstand aufmerksam machen und unter anderem auch auf die Bedeutung präventiver Maßnahmen hinweisen. Betroffene und deren Angehörige, Interessierte und Mediziner\*innen sollen dabei gleichermaßen angesprochen werden.

Für die Ulmer Bevölkerung bieten wir zudem jedes Jahr im Herbst gemeinsam mit den niedergelassenen Nephrologen der Region einen Info-Tag im Stadthaus an. Dieses Jahr findet die Veranstaltung am 28. September unter dem Motto ‚Wie schütze ich meine Nieren‘ statt.

Wer ist am Universitätsklinikum Ulm für die Versorgung von Patienten mit Nierenerkrankungen zuständig?

Die Sektion für Nephrologie an der Klinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Ulm ist eine anerkannte Schwerpunktambulanz für Nierenerkrankungen von Ulm bis zum Bodensee. In der Klinik und in der zugehörigen Hochschulambulanz werden Patient\*innen mit verschiedenen Nierenerkrankungen, Bluthochdruck, sowie Nierentransplantations- und Dialysepatient\*innen behandelt. Die Sektion verfügt über umfangreiche Diagnose- und Therapieverfahren, die auf dem neuesten Stand von Forschung und Technik sind. In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in Ulm und über die Ulmer Grenzen hinaus, setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion dafür ein, die Möglichkeiten zur Vorbeugung und Therapie permanent zu verbessern.

Weitere Informationen zur Sektion: <https://www.uniklinik-ulm.de/innere-medizin-i/sektion-nephrologie.html>

Weitere Informationen sind auch auf den Internetseiten der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie zu finden: [www.dgfn.eu](http://www.dgfn.eu)



Prof. Bernd Schröppel leitet die Sektion Nephrologie am Universitätsklinikum Ulm

## Aktuelle Studien unserer Klinik

Insbesondere möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf drei neue Studien lenken:

### CA025-006-Studie (met. Pankreaskarzinom 2nd-line nach Gemcitabin/nab-Paclitaxel oder FOLFIRINOX)

Eine Phase-2-Studie zu Cabiralizumab (BMS-986227, FPA008) bei Verabreichung in Kombination mit Nivolumab (BMS-936558) mit und ohne Chemotherapie bei Patienten mit mPDAC, NCT03336216. Cabiralizumab ist ein Antikörper, der gegen die Tumor-assoziierten Makrophagen (TAMs) gerichtet ist, und eine gegen den Tumor gerichtete Immunantwort ermöglicht. Es ist bekannt, dass mPDAC mit einer TAM Infiltration einhergeht, wobei höhere TAM Infiltration mit einer schlechteren Prognose assoziiert ist. Eine supprimierte Immunantwort trägt daher in dieser Patientenpopulation zum Fortschreiten der Erkrankung bei. Erste Ergebnisse einer klinischen Studie zeigten einen beständigen klinischen Benefit mit Cabiralizumab und Nivolumab in stark vorbehandelten Patienten mit fortgeschrittenem (MSS-) mPDAC (vorgestellt während SITC, 2017).

Therapiearme:

- Standard Chemotherapie nach Wahl des Prüfarztes (entweder Gemcitabin / Abraxan ODER NaI-Iri / Leucovorin / 5-FU)
- Cabiralizumab + Nivolumab
- Cabiralizumab + Nivolumab + (Gemcitabin / Abraxan ODER FOLFOX)

### FIRE 4.5-Studie (mCRC, 1st-line, BRAF V600E-Mutation)

Randomisierte Studie zur Untersuchung von FOLFOXIRI plus Cetuximab oder FOLFOXIRI plus Bevacizumab als Erstlinientherapie des BRAF mutierten metastasierten kolorektalen Karzinoms. Der Stellenwert der Antikörper (Anti-VEGF oder Anti-EGFR) zur Chemotherapie bei metastasiertem BRAF-mutiertem CRC ist umstritten und mit wenig Evidenz belegt. Die FIRE4.5-Studie versucht hier Licht ins Dunkel zu bringen.

### EMPA-Kidney - Die Studie zur Herz- und Nierenprotektion mit Empagliflozin

Multizentrische, internationale, randomisierte, doppelblinde Placebo-kontrollierte Parallelgruppen-Studie mit Empagliflozin einmal täglich zur Erfassung der kardio-renalen Wirkung bei Patienten mit chronischer Nierenerkrankung mit oder ohne Diabetes mellitus.

Weitere aktuelle Studien für Ihre Patienten aus allen Bereichen unserer Klinik finden sie auf unserer Homepage im Bereich „Forschung/Studien“.

